



Bundeseisenbahnvermögen

**Hauptpersonalrat
bei der Präsidentin**
Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 2
53175 Bonn

Info

des Hauptpersonalrates



Februar 2016

Wichtige Themen aus dem Monatsgespräch

Als Gäste konnte der HPR-Vorsitzende Gerald Horst die Präsidentin des BEV, Frau Nonn; VPr/3, Herrn Willerding; AbL 1, Herrn Schilling; AbL 2, Frau Hamelbeck; RefL 12, Herrn Mann; für RefL 11, Ref 111, Frau Schulze; Herrn Kleine; die Gleich der BEV-HV, Frau Kulik; den Leitungsassistenten der Pr, Herrn Rothe sowie die HVdsM, Herrn Bourguignon begrüßen.



**Die Präsidentin des BEV, Frau Nonn,
mit dem HPR-Vors. G. Horst**

Gesetz zur Erleichterung des Ausbaus digitaler Hochgeschwindigkeitsnetze (DigiNetz-Gesetz)

Zu Beginn ihrer Ausführungen informiert die Pr, dass das Bundeskabinett am 26.01.2016 den von Bundesminister Dobrindt vorgelegten Entwurf für ein DigiNetz-Gesetz beschlossen hat, mit dem die öffentlichen Versorgungsnetzbetreiber verpflichtet werden, ihre gesamte bestehende und geplante Infrastruktur für den Breitbandausbau zu öffnen.



**Die Pr des BEV, Frau Nonn,
mit den Herren Horst, HPR-Vors. (links)
und Willerding (rechts verdeckt)**

Kernelemente des Gesetzes:

- Bei Neubau oder Sanierung von Straßen müssen Glasfaserkabel künftig mitverlegt werden. So entsteht ein breites Netz für High-Speed-Internet in ganz Deutschland.
- Wird ein Neubaugebiet erschlossen, müssen Glasfaserkabel direkt mitverlegt werden. So werden in Zukunft neue Wohnviertel von vornherein mit modernster Technologie versorgt und schnelles Internet für alle geschaffen.

- Das Gesetz regelt auch die Nutzung der bestehenden Infrastruktur. So können zum Beispiel Energie- und Abwassernetze an Straßen, Schienen und Wasserstraßen, die noch Kapazitäten frei haben, künftig für die Verlegung von Glasfaserkabeln und weiteren Übertragungstechnologien mitgenutzt werden. Im Gegenzug zahlen die TK-Unternehmen ein faires und angemessenes Entgelt an die Infrastrukturbetreiber.

Ziele des Gesetzes:

- Das Gesetz zielt darauf ab, den gesamten Ausbauprozess für schnelles Internet zu optimieren.
- Teure und langwierige Doppelarbeiten an Straßen können zukünftig in viel größerem Umfang vermieden werden, da auch Bauarbeiten besser koordiniert werden.
- Der Breitbandausbau wird beschleunigt, weil die Telekommunikationsunternehmen an vielen Stellen auf die bereits bestehende Infrastruktur zurückgreifen können.
- Der Einspareffekt, der durch das DigiNetz-Gesetz entsteht, wird von Experten auf einen Milliardenbetrag geschätzt. Dies senkt die Kosten für die Netzbetreiber erheblich und beschleunigt die Netzanbindung der unterversorgten Gebiete.
- Mit dem DigiNetz-Gesetz setzt das BMVI einen zentralen Baustein aus dem Kursbuch der "Netzallianz Digitales Deutschland" um.

Hintergrund: Glasfaseranschlüsse und Breitbandausbau in Deutschland

- Der Ausbau des Glasfasernetzes insgesamt nimmt Fahrt auf: Seit Beginn der Wahlperiode hat sich die Länge der verlegten Glasfaserleitungen verdoppelt.
- Schon heute haben fast 70 Prozent aller Haushalte in Deutschland Zugang zu mehr als 50 Mbit pro Sekunde (Mbit/s) – das sind 7 Prozent mehr als vor einem Jahr. Im EU-Vergleich hat Deutschland die größte Dynamik.

- Die Bundesregierung hat das Ziel, dass es bis 2018 - unter Ausnutzung aller Technologien - eine flächendeckende Versorgung mit mindestens 50 Mbit/s geben soll. Um dieses Ziel zu erreichen, hat Bundesminister Dobrindt die "Netzallianz Digitales Deutschland" gegründet.
- Die Mitglieder der "Netzallianz Digitales Deutschland" haben auch konkrete Investitionszusagen für den Breitbandausbau gemacht: In 2016 wollen die TK-Unternehmen bei weiter investitionsfreundlichen Rahmenbedingungen für alle Marktteilnehmer acht Milliarden Euro in den Ausbau der digitalen Netze investieren. Im vergangenen Jahr hatten die Unternehmen bereits acht Milliarden Euro in den Breitbandausbau und weitere vier Milliarden Euro in neue Mobilfunkfrequenzen investiert.



**Gäste im Monatsgespräch (v. l. n. r.)
Herr Willerding, VPr/3, Herr Schilling, AbL 1
und Frau Hamelbeck, AbL 2**

Dienststellenbesuch

Die Pr informiert über ihren Besuch bei der Dienststelle Nord in Hannover nach Umsetzung der Strukturreform und rund sechs Jahre nach ihrem ersten Besuch bei den Dienststellen Nord und Ost.

Während die ersten Besuche dem Kennenlernen nach dem Amtsantritt dienen, ging es nun vornehmlich um die Bestandsaufnahme in der neuen Struktur und die Aufstellung der Dienststelle im Hinblick auf die Bewältigung der Zukunftsaufgaben.

Als größtes Problem stellt sich das Personalproblem aufgrund des Demographiefaktors heraus. Hierbei handelt es sich aber nicht um ein typisches Problem der Dienststelle Nord, sondern um ein generelles, nicht nur des BEV, auf das es gezielt zu reagieren gilt.

Es hat sich auch bestätigt, dass eine Strukturreform nicht mit einem Federstrich zu bewältigen ist, vielmehr bedarf es des Zusammenwachsens zweier Dienststellen in einem fortlaufenden länger währenden Prozess. Die Pr ist sich sicher, dass dies gut gelingen wird und dass die im Mai 2016 stattfindenden Personalratswahlen ihren Teil dazu beitragen werden.



**Gäste im Monatsgespräch (v. l. n. r.)
Frau Schulze, Ref 111, Herr Mann, RefL 12, Herr Kleine,
Frau Kulik, Gleib der BEV-HV und Herr Rothe, Leitungsassistent**

Information und Kommunikation

Die Pr führt aus, dass durch Einrichtung der De-Mail-Adressen beim BEV ein Punkt aus dem E-Gouvernement-Gesetz umgesetzt wurde. Im Januar 2016 wurden Multiplikatoren geschult, um den Anforderungen an die Nachweisbarkeit und vertrauliche Kommunikation gerecht zu werden. Das BEV wird seine Bemühungen fortsetzen, damit dieser Kommunikationsweg, unabhängig von der Akzeptanz, zu einem Erfolg wird.

Die Einführung der neuen Intranetplattform „inet“ beim BEV ist nach Einschätzung der Pr erfolgreich verlaufen, nicht zuletzt durch die verbesserte Suchfunktion und die vorhandene Telefonfunktion. Das Echo ist BEV weit überwiegend positiv, wie nach den stattgefundenen Informationsveranstaltungen festgestellt werden konnte.

Die Einbeziehung der KVB ist der nächste Baustein der Plattform „inet“. Die Beschäftigten der KVB haben dann den Zugriff auf das Intranet und das integrierte Telefonverzeichnis wird um das der KVB erweitert. Nach Ansicht der Pr wird dies die Zusammenarbeit nicht nur sichtbar machen, sondern noch verstärken.

KVB

Die Pr informiert, dass der Bearbeitungszeitraum von 15 – 18 Tagen außerordentlich zufriedenstellend ist, was nicht zuletzt dem Engagement des Hauptgeschäftsführers zu verdanken ist.

Die bei ihr eingehenden Beschwerden sind Einzelfall bezogen und betreffen vornehmlich die Erstattungsfähigkeit von Leistungen, z. B. die Festbeträge von Arzneimitteln, also die maximalen Beträge, den die gesetzlichen Krankenkassen dafür bezahlen bzw. die KVB als erstattungsfähig anerkennt. Ist der Verkaufspreis höher als der Festbetrag, tragen Patienten in der Regel die Differenz entweder selbst oder erhalten ohne Aufzahlung ein anderes - therapeutisch gleichwertiges - Arzneimittel.

IT-Sicherheitslage

Die Pr geht, wie zu Beginn eines jeden Jahres, auf die Lage der IT-Sicherheit ein.

Das Jahr 2015 verdeutlicht, dass die Anzahl der Schwachstellen und die Verwundbarkeit in IT-Systemen weiterhin auf einem hohen Niveau liegt und sich die asymmetrische Bedrohungslage im Cyber-Raum weiter zuspitzt. Das Jahr 2015 ist geprägt durch eine Reihe von IT-Sicherheitsvorfällen, die eine fortschreitende Professionalisierung der Angriffsmittel und -methoden verdeutlichen.



**Plenummitglieder vor Sitzungsbeginn (v. l. n. r.)
Walter Fuchs, Dst Süd, Bernd Schill, Dst Mitte, Hermann Meendermann, Dst Nord,
Elmar Geßler, Dst Süd, Ronald Mildorf, Dst West und Michael Braasch, Dst West**

Dies gilt insbesondere für die Angriffe, die als Advanced Persistent Threat (APT) bezeichnet werden. Diese sind aktuell und zukünftig eine große Bedrohung für Unternehmen und Verwaltungseinrichtungen. Nur wenige APT-Angriffe werden öffentlich bekannt. 2015 zählten der Cyber-Angriff auf den Deutschen Bundestag im Mai sowie der Cyber-Angriff auf den französischen Fernsehsender TV5 Monde im April zu dieser Kategorie.

Wenn auch die Cyber-Angriffe zurückgegangen sind, so ist das BEV davon nicht verschont geblieben. Die aktuelle IT-Sicherheitslage ist beeinflusst durch die ungebrochen hohe Innovationsgeschwindigkeit und Komplexität der Informationstechnik.

Die fortschreitende Digitalisierung wird in globaler Sicht hauptsächlich durch funktionale und ökonomische Faktoren bestimmt. Aspekte der IT-Sicherheit werden von Anbietern und Nutzern aus unterschiedlichen Gründen nicht gleichrangig mit betrachtet.

Ein Schwerpunktthema ist der Schutz Kritischer Infrastrukturen (KRITIS), deren Funktionen immer mehr von IT abhängt. Das Jahr 2015 zeigt, dass viele KRITIS-Branchen in Bezug auf ihre IT-Sicherheit gut aufgestellt sind, es in einigen Branchen jedoch Nachholbedarf gibt. Angesichts der dynamischen Gefährdungslage ist es für Kritische Infrastrukturen ebenso wie für andere Unternehmen, öffentliche Verwaltungen wie das BEV und Institutionen essentiell, IT-Sicherheit als Teil des unternehmerischen Risikomanagements zu betrachten.



**Plenummitglieder vor Sitzungsbeginn (v. l. n. r.)
Georg Franken, Dst West, Walter Bessler, Dst Süd, Wilfried Mechler, Dst Süd,
Ralf Dawitz, Dst West, Helmut Hack, Dst Süd, Roswitha Abendroth, Dst Nord,
Helmut Bourguignon, HVdsM und Holger Naujoks, HPR V**

Alle Unternehmen, öffentlichen Verwaltungen und Institutionen müssen sich darauf einstellen, dass Cyber-Angriffe durchgeführt werden und auch erfolgreich sind. Neben der Prävention müssen auch die Säulen der Detektion und Reaktion gestärkt werden, denn dadurch können Folgeschäden erheblich gemindert werden.

Das BEV analysiert die aktuelle IT-Sicherheitslage, die Ursachen von Cyber-Angriffen sowie die verwendeten Angriffsmittel und -methoden. Daraus abgeleitet thematisiert es in Zusammenarbeit mit dem BSI Lösungsansätze zur Verbesserung der IT-Sicherheit.

Darüber hinaus kommt dem persönlichen Nutzerverhalten eines jeden Einzelnen eine große Bedeutung bei der Verbesserung der IT-Sicherheit zu. In diesem Zusammenhang werden die Verhaltensregeln und Richtlinien überprüft, ggf. angepasst und aktualisiert.

KoSt

Die Pr informiert über eine geplante Änderung der Abordnungsmodalitäten zur KoSt.

Nach Aussage des BAG wird daran gearbeitet, die Abordnung von drei Monaten auf sechs Monate zu verlängern. Dabei soll der Abordnungszyklus dahin gehend verändert werden, dass die Beschäftigten ca. 14 Tage in der KoSt tätig sind, dann eine Woche regenerieren können, um dann für ca. 4 - 12 Wochen an ihrem ursprünglichen Arbeitsplatz tätig zu sein. Danach wiederholt sich das Ganze. Der Einsatz bei der KoSt wird sich dann zwei bis dreimal im Zeitraum von sechs Monaten wiederholen.

Das Verfahren soll im Laufe des Februars 2016 eingeführt werden. Die abgebenden Verwaltungen sollen aus Gründen der Planungssicherheit aber frühzeitig über die Abordnungszeiträume informiert werden. Das BAG stellt den größten Anteil an Mitarbeiter/innen für die KoSt und sieht in dem beschriebenen Verfahren die effizienteste Lösung trotz der damit verbundenen Probleme für andere abgebende Verwaltungen.

Wichtige Punkte aus der Tagesordnung der 45. Plenarsitzung

Geschäftsordnung des HPR

Gemäß § 32 (1) BPersVG war der Vorstand des HPR (Verrentung des Kollegen Karl-Heinz Balandat) neu zu wählen.

Als Sprecher der Gruppe Arbeitnehmer wurde Kollege Armin Landschoof durch den Kollegen Holger Naujoks vorgeschlagen.

Die Gruppe der Arbeitnehmer schloss sich dem Vorschlag des Kollegen Holger Naujoks an. Damit ist der Kollege Armin Landschoof zum Gruppensprecher Arbeitnehmer und Vorstandsmitglied gem. § 32 (1) BPersVG gewählt. Er nahm die Wahl an.

Wohnungswesen

Das Plenum wählte Herrn Jürgen Pommer in der Nachfolge von Herrn Robert Deutsch als Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Eisenbahn-Wohnungsbau-Gesellschaft mbH Wuppertal (GEWG) ab dem 01.02.2016, gem. § 4 der Dienstvereinbarung über die Fortschreibung der Wohnungsfürsorge und Wohnungsbeschaffung beim BEV vom 20./23.03.2001 und § 75 (3) 5 BPersVG.

Das Plenum stimmte dem Antrag zur Beschlussfassung der Aufsichtsräte der Eisenbahn-Wohnungsbaugesellschaften (EWG) der Vonovia SE (ehem. DAIG) zur Festsetzung des Umfangs der Instandhaltungsmaßnahmen für das Geschäftsjahr 2016 gemäß § 75 (3) 5 BPersVG zu.

Das Plenum stimmte den Anträgen zur Beschlussfassung der Aufsichtsräte der BWG Bundesbahn-Wohnungsgesellschaft Frankfurt mbH (EWG Frankfurt) und der Bundesbahn-Wohnungsbaugesellschaft Kassel Gesellschaft mit beschränkter Haftung (EWG Kassel) zur Veräußerung von Mehrfamilienhäusern gemäß § 75 (3) 5 BPersVG zu.

Das Plenum stimmte dem Antrag zur Beschlussfassung des Aufsichtsrates der Wohnungsgesellschaft Ruhr-Niederrhein mbH (EWG Essen) zur Veräußerung eines Einfamilienhauses in Duisburg gemäß § 75 (3) 5 BPersVG zu.

Als Anlagen haben wir diesem HPR-Info

- BSWexpress Februar 2016

beigefügt.

Impressum:
Info des Hauptpersonalrates
Ausgabe: Februar 2016

☎ 0228-3077-441 (Horst)

☎ 0228-3077-444 (Lietz)

☎ 0228-3077-161

✉ gerald.horst@bev.bund.de

✉ andreas.lietz@bev.bund.de

Klicken Sie bitte [hier](#), falls diese E-Mail nicht richtig dargestellt wird.

Ausgabe Februar



BSWexpress | Der Newsletter der Stiftung Bahn-Sozialwerk



Vereinbarkeit von Pflege und Beruf mit dem BSW

Liebe Förderinnen und Förderer,

im Vergleich zu anderen Herausforderungen des Lebens kommt die Notwendigkeit von Pflege oft überraschend. Für pflegende Angehörige wie auch für die Pflegebedürftigen müssen die eigenen Ressourcen neu geordnet werden. Die Vielfalt von Sozialleistungsträgern und institutionellen Leistungen zu überblicken, ist nicht einfach. Die BSW-Sozialberatung arbeitet eng mit weiteren Fachdiensten zusammen und hilft Ihnen, sich zu orientieren.

Im Verbund mit compass private pflegeberatung GmbH bietet Ihnen das BSW-Netzwerk Soziale Dienste kompetente und unkomplizierte Hilfe aus einer Hand – telefonisch oder durch ein persönliches Gespräch in einem unserer Servicebüros.

[weiterlesen](#)

STIFTUNG EISENBAHN-WAISENHORT (EWH)

EWH-Kinder- und Jugendfreizeiten 2016

Hilfebedürftige Kinder (wirtschaftliche oder persönliche Hilfebedürftigkeit) können Ferien in den EWH-Häusern auf Usedom und im Allgäu machen. Die Termine 2016 sowie detaillierte Informationen zu den Voraussetzungen für die Teilnahme und zur Anmeldung [finden Sie hier](#).



KULTUR UND FREIZEIT

Literaturinteressierte gesucht!

Für die Gründung einer BSW-Literaturwerkstatt suchen wir Menschen, die nicht nur gerne Bücher lesen, sondern auch selbst schreiben. Der Gruppe sollen grundsätzlich alle Formen literarischen Schaffens offen stehen. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Unterstützung bietet der Kasseler Textkünstler Dr. Wolfgang Günther, der Korrespondenzliteratur und Postkartenkunst schafft.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an
Barbara Sciesinski, E-Mail: barbara.sciesinski@bsw24.de



STIFTUNG BAHN-SOZIALWERK (BSW)

BSW-Blog in neuem Gewand

Stillstand ist Rückschritt, so heißt es. Deshalb haben wir den BSW-Blog nach einem Jahr rundum erneuert. Als Online-Magazin wird er weiterhin Menschen und Geschichten der Stiftungen vorstellen. Doch auch für Gastbeiträge, Kurioses und Wissenswertes sowie für gelegentliche Blicke über den Tellerrand hinaus ist dort der richtige Platz.

[weiterlesen](#)



STIFTUNG BAHN-SOZIALWERK (BSW)

BSW-Familien-Exklusivreisen

Freuen Sie sich auf die Neuauflage der BSW-Exklusiv-Reise im Doppelpack: Eine Reise führt Sie vom 10.07.-17.07.2016 erneut ins Wald- und Sporthotel Festenburg, die zweite vom 20.07.-27.07.2016 ins Erlebnishotel Am Kurgarten im Schwarzwald. Das abwechslungsreiche, auf Familien mit Kindern ausgerichtete Programm lässt keine Wünsche offen: Kommen Sie mit auf eine Reise voller Abenteuer, auf der Sie sich ein wenig Auszeit mit der ganzen Familie gönnen können!

[weiterlesen](#)



FERIENHOTEL AHLBECK

Frühlingserwachen

Reisezeitraum 04.03.-25.03.2016

Erleben Sie die ersten Sonnenstrahlen des Frühlings auf Usedom! Im Preis inklusive sind bereits 7 Übernachtungen mit Halbpension, ein Begrüßungssekt sowie ein Kaffeegedeck. Beim Tanzabend oder Maritimen Abend ist gute Stimmung garantiert!

[weiterlesen](#)



FERIEN- UND AKTIVHOTEL HUBERTUS

Watzmann-Gesundheitstage

Termine: 09.04.-14.04.2016 & 18.04.-23.04.2016

Tun Sie sich und Ihrem Körper etwas Gutes und freuen Sie sich auf eine aktive Woche am Fuße des Watzmanns! Neben dem Aktivprogramm erwartet Sie 2x 3 Stunden Nordic-Walking (davon 1x ca. 3 Stunden spezielle Venenwalking mit Lockerungsgymnastik) sowie 2x Aquajogging. Entspannung finden Sie bei einer Rückenmassage, im Heilstollen Berchtesgaden und in der Rupertustherme in Bad Reichenhall.

[weiterlesen](#)



ATCTOURISTIC

Zugreisen mit dem AKE-RHEINGOLD

Genießen Sie eine herrliche Fahrt mit dem 1. Klasse-Sonderzug "AKE-RHEINGOLD"! Ein großer Teil der Wagen stammt aus dem legendären TransEuropExpress (TEE) RHEINGOLD, dem Luxuszug der 1960er Jahre. Es erwarten Sie spannende Ziele wie Wien & Budapest sowie der malerische Wolfgangsee. Lassen Sie sich überraschen! Weitere tolle Gruppenreisen finden Sie auf unserer [Homepage](#) und in unserem [Gruppenreisen-Katalog](#).

[weiterlesen](#)



© Stiftung Bahn-Sozialwerk, 2016

Sie haben Fragen? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

Weiterführende Informationen zur Stiftung Bahn-Sozialwerk (BSW), erhalten Sie auf unserer Webseite und unseren Social Media-Kanälen.



Bitte antworten Sie nicht auf diesen Newsletter.

Sie möchten den Newsletter in Zukunft nicht mehr empfangen? Dann klicken Sie bitte [hier](#).

Impressum:

Stiftung Bahn-Sozialwerk (BSW), Münchener Straße 49, 60329 Frankfurt am Main

Vertretungsberechtigter: Geschäftsführender Vorstand der Stiftung BSW

Aufsichtsbehörde: Regierungspräsidium Darmstadt

Umsatzsteueridentifikationsnummer: DE 185917182